

In Cold Blood

by Truman Capote · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/in-cold-blood-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Am 15. November 1959 wird die Familie Clutter – Herb, Bonnie, Nancy und Kenyon – in ihrem Farmhaus bei Holcomb, Kansas, gefunden: gefesselt und erschossen. Zwei ehemalige Häftlinge, Dick Hickock und Perry Smith, sind 400 Meilen gefahren, einer Gerüchteküche hinterher, wonach in einem Safe 10.000 Dollar lägen – ein Safe, den es nie gab; sie verlassen das Haus mit weniger als 50 Dollar, einem Radio und einem Fernglas. Der KBI-Agent Alvin Dewey jagt sie mit kaum mehr als Indizien, bis ein Gefängnisinformant den Fall knackt. In Las Vegas verhaftet, in Garden City vor Gericht gestellt, gestehen die beiden, schieben sich gegenseitig die Schuld zu und werden zum Tode verurteilt. Nach fast fünf Jahren mit Berufungsverfahren im Todestrakt werden sie im April 1965 hingerichtet – und Capote macht daraus ein Buch, das veränderte, was Reportage leisten kann.

Warum es sich lohnt

Dies ist das Buch, das bewies, dass Reportage wie ein Roman lesen kann – im Wechsel zwischen den Mördern, den Opfern und einer erschütterten Kleinstadt, mit der Psychologie beider Täter schonungslos offengelegt. Lies es, wenn du die Blaupause hinter jeder True-Crime-Geschichte seitdem sehen willst, oder wenn du beobachten willst, wie ein Schriftsteller zwei Mördern so nahe kommt, dass die Grenze zwischen Empathie und Mittäterschaft zu verschwimmen beginnt. Es belohnt geduldige Leser, die es lieben, wenn sich Angst langsam aufbaut, Detail für Detail.

Die Kernideen

Der letzte ganz normale Tag in Holcomb

Holcomb, Kansas, liegt auf den hohen Weizen-Ebenen, 'eine einsame Gegend, die andere Kansaner "da draußen" nennen.' Am Morgen des 14. November 1959 kauft Herb Clutter—48, vom Tellerwäscher zum Weizenbauern, frommer Methodist—eine Lebensversicherung über 40.000 Dollar von seinem Freund Bob Johnson, einem Versicherungsvertreter, im örtlichen Café. Seine Tochter Nancy, 16, der Liebling der Stadt, verbringt den letzten Tag damit, ihrer Nachbarin Jolene Katz in Clutters Haus beizubringen, wie man einen Kirschkuchen backt, während sie sich gleichzeitig auf eine 4-H-Auszeichnungsveranstaltung und einen Kirchentermin vorbereitet. Am Abend besucht ihr Freund Bobby Rupp das Haus der Clutters; sie sehen fern, und er geht gegen 23:00 Uhr, was ihn zur letzten Person außerhalb der Familie macht, die die Clutters lebend sah.

Capote baut den Horror auf, indem er sich weigert, ihn zu zeigen. Er gibt dir einen Tag, so heil, dass er schmerzt—Kuchenteig, Versicherungsformulare, ein Freund, der gute Nacht sagt—und lässt dich das Wissen tragen, das die Familie nicht hat. Die Technik ist der Punkt: Wenn du schon weißt, wie es endet, wird jede kleine Freundlichkeit unerträglich. Spannung hier geht nicht darum, was passiert; es geht darum, gewöhnliche Güte mit laufendem Countdown zu beobachten.

Probier es aus: Lies eine Szene wieder, deren Ende du kennst—historisch, persönlich, was auch immer—und bemerke, wie das Vorwissen verändert, welche Details stechen.

Ein Gerücht im Wert von 10.000 Dollar—und vier Leben

Dick Hickock, ein 28-jähriger auf Bewährung Entlassener, traf Perry Smith im Kansas State Penitentiary in Lansing. Ein ehemaliger Zellengenosse, Floyd Wells, der für Herb Clutter gearbeitet hatte, erzählte Dick von einem angeblichen Safe mit 10.000 Dollar in bar auf der Clutter-Farm. Dick plant den Raubüberfall und gelobt, 'keine Zeugen zu hinterlassen'. Die beiden fahren etwa 400 Meilen quer durch Kansas in einer schwarzen Chevrolet-Limousine von 1949 und kommen nach Mitternacht am 15. November 1959 auf der Clutter-Farm an. Perry, klein mit einem verkrüppelten Bein von einem Motorradunfall, trägt eine Gitarre, Karten und einen Koffer mit persönlichen Schriften, dazu ein Jagdmesser in einer selbstgemachten Lederscheide und eine 12-gauge Schrotflinte im Auto. Sie durchtrennen die Telefonleitungen und betreten das Clutter-Haus durch eine unverschlossene Tür. Sie wecken Herb Clutter und fordern den Safe; Herb sagt ihnen, es gibt keinen Safe. Sie fesseln Herb, Bonnie, Nancy und Kenyon mit Schnur und Klebeband. Perry durchtrennt Herbs Kehle mit einem Jagdmesser und schießt ihm dann mit einer Schrotflinte in den Kopf; Dick schießt auf Kenyon, dann Nancy, dann Bonnie, jeweils mit einem einzigen Schrotflintenschuss in den Kopf. Die Mörder nehmen weniger als 50 Dollar in bar, ein Fernglas und ein Transistorradio an sich und fliehen gegen 3:00 Uhr morgens am 15. November 1959.

Das gesamte Massaker beruht auf einem Gerücht aus einer Gefängniszelle—ein Safe, der nie existierte, beschrieben von einem Mann, der seit Jahren nicht mehr auf der Farm gearbeitet hatte. Das ist die kälteste Einsicht des Buches: katastrophales Böses kann durch beiläufiges Gespräch zwischen Häftlingen in Gang gesetzt werden, und der 'Plan' löst sich auf, sobald er die Realität berührt. Was übrig bleibt, ist nicht Gewinn, sondern Schwung—zwei Männer, entschlossen, keine Zeugen zu hinterlassen, für eine Beute von weniger als fünfzig Dollar.

Probier es aus: Bevor du auf eine Behauptung aus zweiter Hand handelst, frage, wer sie verifiziert hat—und was es dich kostet, wenn sie falsch ist.

Sonntagmorgen, eine verschlossene Kirche und eine offene Tür

Die Leichen werden später an diesem Morgen entdeckt, Sonntag, den 15. November 1959, von Nancys Freundin Susan Kidwell und einem anderen Mädchen, nachdem Nancy nicht zum Gottesdienst erschienen war. Herb Clutter wird im Keller gefunden, an einen Matratzenkarton

gefesselt, mit einer Schrotflinte in den Kopf geschossen, seine Kehle auch durchtrennt. Nancy ist in ihrem Schlafzimmer, an ihr Bett gefesselt; Kenyon im Wirtschaftsraum; Bonnie in ihrem eigenen Schlafzimmer—jeweils gefesselt und erschossen. Die einzigen fehlenden Gegenstände sind ein tragbares Radio und weniger als fünfzig Dollar aus Herb Clutters Brieftasche, was die anfängliche Theorie eines Raubmotivs zerstreut. Die Clutter-Morde lassen Holcomb in einem Zustand des Schocks und der Angst zurück; die Bewohner beginnen zum ersten Mal, ihre Türen abzuschließen.

Die Entdeckungsszene erfüllt eine Doppelfunktion: Sie ist der Verlust der Unschuld der Stadt und die erste Sackgasse der Untersuchung. Die mickrige Beute ist der grausamste Teil des Rätsels—vier Leben für Kleingeld bedeutet, dass das Motiv nicht Geld sein kann, also erklärt nichts über das Verbrechen sich selbst. Bemerk, wie Capote das Trauma einer Gemeinschaft in einer einzigen Verhaltensänderung misst: Schlösser, zum ersten Mal geklickt.

Probier es aus: Wähle eine Nachrichtengeschichte in dieser Woche und liste auf, was die fehlenden Details—statt der bekannten Fakten—dir tatsächlich sagen.

Der Ermittler, der nicht loslassen konnte

Alvin Dewey, ein Agent des Kansas Bureau of Investigation und Freund von Herb Clutter, leitet die Morduntersuchung, arbeitet lange Stunden und wird besessen von dem Fall. Die Ermittlung findet fast keine Spuren – keine verwertbaren Fingerabdrücke, keine Mordwaffe, nur einen blutigen Fußabdruck mit einer charakteristischen Sohle mit Rautenmuster und Reifenspuren – und lässt den Fall als Rätsel ohne klares Motiv zurück.

Capote macht aus dem Fehlen von Beweisen den Motor der Geschichte. Ein Freund des Opfers, der einem Fußabdruckmuster und Reifenspuren durch eine Farmgegend nachjagt, ist ein so einsamer Protagonist, wie ihn die Fiktion kaum bietet. Die Besessenheit ist wichtig, weil sie erklärt, was später kommt: Als der Hinweis endlich eintrifft, ist es Deweys Bereitschaft, die aus einem Gefängnisgerücht eine Verhaftung macht. Fälle werden nicht von Spuren gelöst; sie werden von Menschen gelöst, die sich weigern, sie abzulegen.

Probier es aus: Wenn du bei einem Problem feststeckst, schreibe genau auf, was du weißt und was du annimmst – die Lücke ist meist dort, wo die Antwort sich versteckt.

Versunkener Schatz und billige Hotelzimmer

Dick und Perry fliehen nach Mexiko, fahren durch Texas und überqueren die Grenze, übernachten in billigen Hotels in Mexiko-Stadt und Acapulco. Perry träumt davon, versunkenen Schatz zu finden, und versucht in Acapulco, danach zu tauchen, scheitert aber, während Dick den Frauen nachjagt. Schließlich geht ihnen das Geld aus, und sie kehren in die Vereinigten Staaten zurück.

Die Flucht liest sich wie eine zerrissene Postkarte aus einem Urlaub, den sich keiner der beiden leisten kann. Perry, der nach einem Schatz taucht, der nicht existiert, spiegelt das ganze

Unternehmen – der Tresor mit den 10.000 Dollar war ebenso imaginär wie das versunkene Gold. Capote lässt das Fantasieleben seiner Mörder sie besser erklären als jedes Alibi: Beide handeln nach Träumen, und beide Träume bleiben leer. Die Rückkehr nach Norden ist weniger eine Entscheidung als ein leerer Geldbeutel.

Probier es aus: Beachte eine Fantasie, die du immer wieder aufschiebst, und frage dann, was ein einziger konkreter Schritt auf sie zu – oder von ihr weg – diesen Monat kosten würde.

Zwei Kindheiten, zwei verschiedene Risse

Perry Smiths Hintergrund: Die Ehe seiner Eltern war gewalttätig; seine Mutter war Alkoholikerin; er wuchs in Waisenhäusern und Besserungsanstalten auf, gezeichnet von Missbrauch und Armut. Er ist halb Ire, halb Cherokee, hat ein verkrüppeltes Bein von einem Motorradunfall und träumt davon, versunkenen Schatz zu finden. Seine Beine wurden bei einem Motorradunfall dauerhaft geschädigt und hinterließen ihn in chronischen Schmerzen. Dick Hickocks Hintergrund: eine scheinbar normale Kindheit in Olathe, Kansas, mit liebevollen Eltern; er war ein guter Athlet in der Highschool, wandte sich aber der Delinquenz zu, mit einer Geschichte von Einbrüchen und Schecks. Er ist ein 28-jähriger Mechaniker, verheiratet mit drei Söhnen.

Capote weigert sich, der bequemen Erklärung zu folgen, dass Traumata Mörder machen. Perrys zerstörte Kindheit passt ins Muster; Dicks nicht, und genau das lässt dich nachts nicht schlafen. Die Schäden des einen Mannes sind sichtbar in seinem schlurfenden Gang, die des anderen versteckt unter der Normalität eines Sportlers. Das Paar ist das stille Argument des Buches über das Böse: Es hat keine einzige Ursprungsgeschichte, und der Mörder mit den liebevollen Eltern ist vielleicht der schwerer zu verstehende.

Probier es aus: Wenn du das nächste Mal hörst, wie ein Verbrechen mit einer einzigen Ursache erklärt wird, nenne zwei Gegenbeispiele, die du wirklich kennst.

Der Informant, der die Nachrichten hörte

Floyd Wells, ein ehemaliger Zellengenosse von Dick Hickock, der in Lansing inhaftiert ist, hört eine Radionachricht über die Clutter-Morde und verbindet sie mit Dicks Plan. Er kontaktiert den Anstaltsleiter und enthüllt Dicks Plan, die Clutters auszurauben, und öffnet den Fall. Alvin Dewey erhält den Hinweis von Wells und erlässt eine Fahndungsmeldung für Dick Hickock und Perry Smith. Sie werden am 30. Dezember 1959 in Las Vegas, Nevada, verhaftet, zunächst wegen Verstoßes gegen Bewährungsaufgaben und Autodiebstahl, noch nicht wegen Mordes.

Der Fall bricht auf die ironischste Weise auf: Der Mann, der unwissentlich das tödliche Gerücht geliefert hat, liefert auch den tödlichen Hinweis, ausgelöst durch eine Radionachricht. Capote liebt diese Symmetrie – Verbrechen und Lösung kreisen zurück zu demselben Gefängnisgespräch. Und beachte die prozedurale Realität: Die Verhaftung kommt zuerst wegen technischer Anklagen, weil der Staat Mordfälle auf Beweise baut, nicht auf Verdacht, selbst wenn jeder es weiß.

Probier es aus: Wenn du eine Geschichte hörst, die zwei Dinge verbindet, die niemand sonst verknüpft hat, handle danach – schreibe sie auf, sag es der richtigen Person.

Jeder zeigt auf den anderen

Während der Vernehmung gesteht Dick zuerst – nachdem man ihm gesagt hat, Perry habe bereits gestanden – und schildert den Überfallplan, behauptet aber, Perry habe alle vier Clutters getötet. Perry gesteht ebenfalls, und zunächst beschuldigt jeder den anderen der tatsächlichen Schüsse. Perrys Aussage ist lang und detailliert; er gibt zu, Herb Clutter getötet zu haben: 'Ich wollte dem Mann nichts antun. Ich hielt ihn für einen sehr netten Herrn. Leise sprechend. Das dachte ich bis zu dem Moment, in dem ich ihm die Kehle durchschnitt.' Perry beschreibt den Moment der Tötung von Herb Clutter: Er kniete neben Mr. Clutter, band seine Hände und Füße, fragte, ob es ihm bequem sei – Herb sagte, es gehe ihm gut – dann zog er die Matratzenbox über ihn.

Die Höflichkeit ist der Horror. Dass Perry sein Opfer fragt, ob es ihm bequem sei, Momente bevor er ihn tötet, verdichtet das ganze moralische Problem des Buches in eine Geste – Höflichkeit und Mord in denselben Händen. Und die gegenseitige Schuldzuweisung zeigt, wie sich Schuld verteilt, wenn zwei Menschen gemeinsam etwas Unverzeihliches tun: Jeder erinnert sich an die Hand des anderen am Abzug. Das Geständnis ist hier weniger ein Akt der Ehrlichkeit als eine Verhandlung.

Probier es aus: Achte bei deiner nächsten Meinungsverschiedenheit darauf, wie schnell deine Darstellung die Verantwortung abwälzt – und prüfe dein Gedächtnis an einem schriftlichen Bericht.

Vierundvierzig Minuten, um über das Leben zweier Männer zu entscheiden

Dick und Perry werden nach Kansas ausgeliefert und im Finney County Gefängnis in Garden City festgehalten, angeklagt in vier Anklagepunkten des Mordes ersten Grades. Ihr Zellengenosse ist Lowell Lee Andrews, ein schüchterner, übergewichtiger Universitätsstudent, der seine Familie ermordet hat. Der Prozess beginnt am 22. März 1960 im Finney County Gerichtsgebäude in Garden City, Kansas. Hickock und Smith werden in vier Anklagepunkten des Mordes ersten Grades angeklagt. Die Verteidigung plädiert für Milde wegen geistiger Krankheit und legt psychiatrische Zeugenaussagen über die schwierigen Kindheiten der Angeklagten vor; ein Psychiater beschreibt Smith als mit 'einer schizoiden Persönlichkeit mit paranoiden Zügen.' Die Staatsanwaltschaft unter Führung von Duane West fordert die Todesstrafe und argumentiert, die Morde seien vorsätzlich gewesen und beide Männer rechtlich zurechnungsfähig. Die Jury berät weniger als eine Stunde (etwa 40–45 Minuten), bevor sie beide Hickock und Smith am 29. März 1960 in allen vier Anklagepunkten des Mordes ersten Grades schuldig spricht. Sie werden zum Tode durch Erhängen verurteilt.

Die Geschwindigkeit ist das schärfste Merkmal des Urteils: weniger als eine Stunde, um zu entscheiden, ob zwei Männer leben. Der Prozess inszeniert die zentrale rechtliche Spannung des

Buches – die Psychiatrie sagt, diese Männer seien durch Schäden geformt worden; die Staatsanwaltschaft sagt, Schaden sei nicht Wahnsinn. Beides ist wahr, und die Jury muss sich für eines entscheiden. Capote zeigt dir ein System, das eine Kindheit abwägen kann, ohne sie etwas entschuldigen zu lassen, und wie wenig Zeit dieses Abwägen tatsächlich braucht.

Probier es aus: Setz dich diese Woche mit einer moralischen Frage auseinander, ohne zu einem Urteil zu eilen – schreibe den stärksten Punkt beider Seiten auf, bevor du entscheidest.

Fünf Jahre in einer Betonbox

Dick und Perry werden in den Todestrakt des Kansas State Penitentiary in Lansing verlegt. Ihr Berufungsverfahren beginnt und dauert fast fünf Jahre, wobei Hinrichtungstermine mehrfach festgesetzt und verschoben werden. Im Todestrakt tritt Perry in einen Hungerstreik und wird zwangsernährt; er verbringt seine Zeit mit Malen, Lesen und Briefeschreiben und korrespondiert mit Don Cullivan. Dick schreibt Briefe an seine Frau und Eltern, studiert Gesetzbücher, reicht eigene Berufungen ein und besessen über ein 'Wunder', das sie befreien wird.

Die Berufungsschwebe ist eine Strafe für sich – keiner der beiden weiß an einem gegebenen Morgen, ob er den Abend erleben wird. Capote zeichnet den Kontrast scharf: Perry wendet sich nach innen, zum Malen und zu Briefen; Dick wendet sich dem Verfahrensrecht zu, spielt Anwalt und wartet auf ein Wunder, das nie kommt. Fünf Jahre verschobener Termine sind das eigene langsame Drama des Staates, und es erzwingt die Frage, der der Prozess ausgewichen ist – wofür ist die Todesstrafe eigentlich da, wenn sie so lange dauert?

Probier es aus: Verfolge, wie du eine Woche echter Unsicherheit bewältigst – macht es dich eher wie Perry (nach innen gewandt) oder wie Dick (beschäftigt)?

Der Schriftsteller in der Zelle

Truman Capote, ein Journalist, der ein Buch über den Fall schreibt, besucht Perry und Dick im Gefängnis; er und Perry entwickeln eine enge Beziehung, und Perry gibt ihm Zugang zu seinen Notizbüchern, Briefen und Memoiren.

Die unbequemste Schicht des Buches: Der Erzähler wird zur Figur, und sein Zugang hängt vom Vertrauen eines zum Tode Verurteilten ab. Dass Perry seine privaten Notizbücher aushändigt, ist Intimität und Transaktion zugleich – die Quelle der psychologischen Tiefe des Buches ist auch seine ethische Bruchlinie. Jede Seite von Perrys Innenleben, die du gelesen hast, kam durch eine Freundschaft, die nur existierte, weil Perry sterben würde.

Probier es aus: Achte auf eine Beziehung, in der du sowohl der Zuhörer als auch der Nutznießer bist – und frage, was die andere Person bekommt.

Zwölf Minuten zwischen zwei Erhängungen

Nachdem der Supreme Court der USA den Fall nicht angenommen hat, wird der Hinrichtungstermin auf den 14. April 1965 festgelegt. Dick Hickock wird zuerst im Kansas State

Penitentiary in Lansing erhängt, um 0:01 Uhr (oder 0:11 Uhr); Perry Smith folgt um 0:19 Uhr. Capote beschreibt die Hinrichtungen mit klinischer Genauigkeit, einschließlich des 'drop' und des 'snap' des Genicks. Perrys letzte Worte: 'I'd like to apologize. But I don't know to whom. I think it's a hell of a thing to take a life in this manner. I don't believe in capital punishment, morally or legally.' Dicks: 'I just want to say I hold no hard feelings. You people are sending me to a better world than this ever was.'

Capote gibt den Erhängungen die Präzision eines Gerichtsmediziners, und diese Kühle ist das Argument: Der Staat tötet so, wie die Mörder töteten—methodisch, nach Zeitplan. Die letzten Worte schneiden in beide Richtungen. Perry entschuldigt sich bei niemandem Bestimmten und verurteilt die Strafe, die ihn tötet; Dick dankt dem Staat mit einem Galgenwitz. Achtzehn Minuten, zwei Männer, und kein Abschluss, der sich wie Gerechtigkeit anfühlt—nur ein mechanisches Ende einer Geschichte, die sich nie selbst erklärte.

Probier es aus: Lies in diesem Monat einen Bericht über eine Hinrichtung—amtlich oder journalistisch—and beobachte, ob er sich wie Gerechtigkeit liest oder wie Verwaltung.

Rückweg durch den windgebeugten Weizen

Das Buch endet damit, dass Alvin Dewey die Gräber der Familie Clutter auf dem Valley View Cemetery in Garden City besucht, nach den Hinrichtungen. Er trifft Susan Kidwell, inzwischen eine junge Frau, und blickt auf den Fall zurück. Capotes letzte Zeile: 'Then, starting home, he walked toward the trees, and under them, leaving behind him the big sky, the whisper of wind voices in the wind-bent wheat.' Das Haus der Familie Clutter wurde später verkauft, und die Stadt Holcomb kehrte allmählich zur Normalität zurück, aber die Erinnerung an die Morde blieb eine Narbe in der Gemeinschaft.

Capote endet nicht mit den Mördern, sondern mit dem überlebenden Ermittler und dem Mädchen, das aufgewachsen ist mit dem, was es gesehen hat. Der berühmte letzte Satz gibt Dewey—und dem Leser—Entlastung: Der weite Himmel und der Weizen gehen weiter, ohne dass der Fall etwas bedeuten müsste. Das ist die letzte Position des Buchs zur Gewalt: Sie narbt einen Ort, der Ort lebt weiter, und das Beste, was du bekommst, ist ein Heimweg unter den Bäumen.

Probier es aus: Besuche einen Ort, der mit etwas Schwerem in deiner Vergangenheit verbunden ist, und beobachte, was sich verändert hat—und was nicht.

Die besten Zitate

- "a lonesome area that other Kansans call 'out there.'" - Truman Capote, describing Holcomb
- "I didn't want to harm the man. I thought he was a very nice gentleman. Soft-spoken. I thought so right up to the moment I cut his throat." - Perry Smith
- "I'd like to apologize. But I don't know to whom. I think it's a hell of a thing to take a life in this manner. I don't believe in capital punishment, morally or legally." - Perry Smith

- "I just want to say I hold no hard feelings. You people are sending me to a better world than this ever was." - Dick Hickock

Kritik

Der literarische Schliff des Buchs ist zugleich sein Problem: Capote rekonstruierte Dialoge und Szenen aus Interviews und Erinnerungen, und Teile des Buchs weichen von dem ab, was tatsächlich geschah – auch in Details, die wichtig sind. Seine Nähe zu Perry und der Zugang, den ihm diese Nähe verschaffte, werfen berechnete Fragen auf, ob Mitgefühl die Darstellung geformt hat; Perry bekommt eine Kindheit, Dick bekommt vor allem ein Vorstrafenregister. Die Clutters dagegen werden als nahezu heilig gezeichnet, was sie verflacht. Und die Stimme der Gemeinschaft ist vollständig durch Capotes Empfindungsweise gefiltert. Lies es als Meisterwerk des Handwerks, nicht als Gerichtsprotokoll.

In einem Satz

Zwei Landstreicher töten eine Familie für weniger als fünfzig Dollar, und ein Schriftsteller verbringt sechs Jahre damit, aus der Sinnlosigkeit das einflussreichste True-Crime-Buch zu machen, das je geschrieben wurde.

Für wen sich das Buch eignet

Alle, die sehen wollen, wo das moderne True Crime begann – und alle, die Prosa lieben, die eine Polizeikakte zu Literatur macht. Unverzichtbar für Autoren, die wissen wollen, wie recherchierte Fakten das Gewicht eines Romans tragen können.